

manns Werk nur eine Erörterung einer umstrittenen Einzelfrage zu sehen; es ist vielmehr darüber hinaus eine umfassende und zuverlässige literarhistorische Einleitung in die Schriften des Aquinaten, für die Thomasforschung unentbehrlich. Als dem unermüdlchen Verfasser der Tod die Feder aus der Hand nahm, vollendete Ludwig Ott sein Werk; er fügte ein pietätvolles Gedenkblatt für seinen Lehrer mit einer Übersicht über sein wissenschaftliches Schaffen hinzu.

Telgte.

Dr. B. Nisters.

Johannes Lares S. J., Nobunaga und das Christentum. Monumenta Nipponica Monographs (No. 10). Tôkyô 1950. Sophia-Universität. 54 S.

Der unermüdlche Forscher der alten japanischen Missionsgeschichte erzählt hier von einer der größten Persönlichkeiten, die Japan hervorgebracht hat, nämlich von Oda Nobunaga (1534—82), und zwar näherhin von seinem Verhalten und seiner Einstellung gegenüber dem Christentum. Es handelt sich um eine streng quellenmäßige Darstellung. Benützt werden die Cartas que os Padres, Frois' Geschichte Japans, Briefe der Jesuiten aus Japan etc. Trotz aller Wissenschaftlichkeit liest sich die Arbeit aber wie eine spannende Geschichte. Auch die einschlägige Literatur ist herangezogen. Vielleicht wären aber noch Angaben über die Nobunaga-Literatur gut gewesen. Den japanischen Namen und Bezeichnungen sind jeweils die entsprechenden chinesischen Schriftzeichen beigegeben.

Münster i. W.

Thomas Ohm

Dr. Clemens Kopp, Palästina. Skizzen aus Vergangenheit und Gegenwart, Paderborn 1949, Bonifacius-Druckerei, 101 S.

Der Verfasser, der mehr als zehn Jahre in Palästina als Seelsorger und Forscher tätig war, schildert anschaulich das Heilige Land mit seinen denkwürdigen Stätten, die deutsche katholische Mission mit ihren wechselnden Schicksalen vor, in und nach dem letzten Kriege und das Ringen zwischen Juden und Arabern um die politische Herrschaft. Wenn bei einer Neuauflage rein persönliche Erlebnisse ausgeschieden und dafür aus dem reichen Wissen des Verfassers Darlegungen von vordringlicher Art, z. B. über das Problem der Ausbreitung des Christentums in Palästina, eingesetzt würden, könnte der Wert der Schrift leicht erhöht werden.

Münster i. W.

Max Bierbaum